Notizbuch 25

1904

vor 31.3.1904

42v

15.2.1904

46v

12.3.1904

46v

32. ¹⁷ kommen Sie doch; meine Frau ist auch im Café.

letzter ein Polizeikommissär in Uniform, der zur Fernhaltung der Nachdrängenden einige Befehle nach Außen ertheilt und darauf die Thür hinter sich schließt.

Morosini (geht auf die Kommerzienrätin zu) Siehst du, mein herzlichstes Kind, ich habe ihm das Leben gerettet!

Hetmann O wer giebt mir ein Mittel gegen den Höllenschmerz in meiner Seele!

Morosini Ihm konnte ich leider nur das Leben retten, nicht den Verstand. Aber der Welt habe ich damit ihre heiligsten Güter gerettet:

17

33.

Morosini (geht auf die Kommerzienrätin zu) Siehst du, mein herzlichstes Kind, ich habe ihm das Leben gerettet! Wie ein Tiger stürzte ich mich zwischen ihn und die tobende Meute! Einige Schmisse hatte er schon /abgekriegt/ weg, aus denen er jetzt noch blutet. Sobald aber die Menge mich vor ihm auftauchen sah, war sie wie gebannt! Ich stellte mich so vor ihn hin, daß nicht ein Faden mehr von ihm zu sehen war. Man hätte ihn suchen müssen wie einen Zahnstocher, wenn man ihm noch ein//en// /Haar/ Knochen hätte /krümmen/ zerschlagen wollen! Leider habe ich ihm nur das Leben

17

/gestrichen/

//Einf.// /gestr

34.

gerettet, nicht auch den Verstand. Aber der menschlichen Gesellschaft habe ich dadurch ihre heiligsten Güter gerettet!

Hetmann (auf einem Sessel zur Linken) //(während ihm Fanny das Blut abwäscht)// O /wer giebt mir/ wo finde ich ein

Mittel gegen die Höllenschmerzen. in meiner Seele!

Morosini Läßt sich denn etwas freventlicheres denken, als was der Unglückliche heute Abend in öffentlicher Versammlung

27

//Einf.

" // /gestr

verkündigte?! Aufreizung gegen die Staatsgewalt, Beschimpfung unserer politischen Einrichtungen, auf alles das war man ja gefaßt und hätte es lächelnd hingenommen.

35

Er aber greift d/ie/as Familienleben an - nein, nicht das Familienleben - das heiligste Kleinod, das im Schoß des Familienlebens gehütet wird, greift er an, verspottet er, nennt er eine vorsündflutliche Schmach - die Unberührtheit des jungen Mädchens! - Darauf raste ein Sturm durch die Versammlung als wäre das jüngste Gericht ausgebrochen! Er wäre zerrissen worden, daß man ihn /nachher/ aus hundert Winkeln des Saales hätte zusammensuchen müssen! - Da kam ich und mit mir die Klärung aller

2¹
/überschrieben/

/gestrichen/

36.

Zweifel: Der Mensch ist wahnsinnig! - Das Wuthegeul wandte sich in tausendstimmiges Gelächter um. - Dafür schuldet mir die Menschheit ihren Dank!

v. Brühl (neben Hetmann) Sie haben sich unzweifelhaft eine Siegespalme errungen; aber das Denkmal //das Ihnen die Menschheit setzen soll, wird//, fürchte ich, /wird/ ausbleiben!

3¹
//Einf.
" // /gestr.

Gellinghausen (auf der Seite Morosinis) Ich meinerseits sehe mich allerdings auch endlich zu dem Bekenntnis gezwungen, daß ich die Ansichten, die Herr Hetmann seit seinem Wiederauftre-

37.

ten verfiicht, nur aus purem Pflichtgefühl billigte. Ich wüßte nicht, welchen Werth unser ganzes Leben noch hätte, wenn ihm der Zauber geraubt ist, den ihm Herr Hetmann entreißen will.

Morosini Aber sein Leben zu retten, war Kinderspiel! Meine That ist, daß ich ihn verhindert habe zu sterben! Kein Mensch hätte an seinen Wahnsinn geglaubt wenn er dabei drauf gegangen wäre! Jetzt kann sich Jeder durch eigene Anschauung davon überzeugen!

3¹

/Jetzt nur noch die Prahlerei von der eigenen Kraft gegenüber dem Schwächling./

4¹
/gestrichen
" /

4ⁿ

Wozu heiraten wir denn, wenn die Gesetze der bürgerlichen Gesellschaft aufgehoben werden sollen?!

H. (Mitten in Morosinis Rede) O wer giebt mir ein Mittel gegen die Hollenschmerzen!

Er wendet mir ein, daß er mich geschaffen hat.

30

IV. /3/ 4.

5ⁿ

/überschriebe

(Dumpfes Gebrüll, Flaschenklirren und Stimmengewirr wird für einen kurzen Moment von außen hörbar)

Morosini (aufhorchend) Aber hat es denn jetzt /überhaupt/ noch einen Zweck, daß /diesem/ dem Verein zur Erziehung von Rassemenschen ein Opfer /gebracht wird/ fällt?! W - Wielange soll denn /dieser klägliche/ der Unfug noch dauern?! - (von jetzt an in steigender Erregung) Da kommt mir /plötzlich/ eine Erleuchtung! - Der Mensch ist ja wahnsinnig!! - Daß unter all den erlesenen Geistern, die sich um Hetmann schaar- ten, nicht einem /e/Einzigen /die Erkenntnis/ diese Erleuch- tung

/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/

/überschr.u.ausr.

31

5ⁿ

aufging! /d/Daß (der Mensch vom Wahnsinn befallen ist?!)

/überschrieben/
/gestrichen/
//Einfügung//
/gestrichen/
/gestrichen
" /

Der Verein zur Erziehung von Rassemenschen /war/ das Hirn- product eines Wahnsinnigen //war//! - Und wir harmlosen Opfer ließen uns durch den Strudel seines Wahnsinns /widerstandslos/ in den Abgrund reißen!! (einen Entschluß fassend) Aber /jetzt ist er am Ziel!/ Der gefährlichste Geniestreich, den ihm sein unverwüstlicher Wahnsinn eingegeben, der soll ihm nicht ge- lingen! - Oh, ich fürchte mich nicht vor der Wut einer toben- den Volksmenge /nicht/! //Ich werde meine Mitmenschen vor diesem Unheil bewahren!// Ich stelle mich mitten in den Saal und rufe:

/gestr./ //Einf.

"

32.

6ⁿ

Der Mensch ist wahnsinnig! Der Mensch ist wahnsinnig!
Die Kommertienrätin Um Gottes Willen nicht, Geliebter! Ich zittre um dich!

Morosini Du hast keinen Grund, mein Kind. Mir thut //man//,

//Einfügung//

solang die Bogenlampen noch brennen, nichts zu leide! (im Angehen) Der Mensch ist ja wahnsinnig! (rasch ab.)
Die Kommerzienrätin (allein) - Eigentlich hätte ich jetzt mit ihm gehen müssen! - - Daß ich mein Geld aus/gespielt habe/ spielte, war wol nicht sehr würdig. - Wenn ich an meine Kinderzeit denke - da hoffte ich auf das, was

/ausradiert

" /

33.

ich jetzt zu erhalten hoffe! - - //Aber nein// Ein letztes Sichselbstvergessen - nur damit man sich nicht mit einem bitteren Geschmack im Mund entfernen muß - - -

6ⁿ

//Einfügung//

(Launhart, von Gellinghausen gefolgt, tritt rasch ein)

Launhart Kommen Sie doch nachher noch auf einen Moment ins Café und erzählen Sie mir, was die Versammlung für ein Ende genommen hat. (er nimmt Hut und Paletot von der Wand und zieht sich an) Seit der rote Esel /auf dem/ vom Podium //herunter// brüllt, hat es gar keinen Zweck, noch länger hier zu bleiben.

/gestr./ //Einf.

34

Gellinghausen Ich bleibe auf jeden Fall so lange hier, bis Hetmann, wenn er mit dem Leben davon kommt, vor dem rasenden Pöbel in Sicherheit gebracht ist!

7ⁿ

Launhart /Ja ja/ Der kommt schon davon! Mit Wahnsinn, wissen Sie, lassen sich keine Geschäfte machen. Ich glaubte es mit einem rechtschaffnen Narren zu thun zu haben. Hätte ich geahnt, daß sich Hetmann im letzten Moment für wahnsinnig erklären läßt, dann hätte ich die Versammlung nie veranstaltet. - Sie kommen also! Meine Frau ist auch im Café. (ab)

/gestr.Einf./

35

Gellinghausen (in der geöffneten Thür aufhorchend) Jetzt bringen sie ihn!

7ⁿ

Die Kommerzienrätin Lebt er denn noch?

Gellinghausen /Es ist sehr wahrscheinlich, daß er noch lebt./ /ausrad.u.gestr./

Da ist er!

(Hetmann mit blutbeflecktem Gesicht wird von Bertha und v.Brühl hereingeführt. Ihnen folgen /Bertha,/ Morosini, Fritz und als letzter ein Polizeikommissär in Uniform, der zur Fern-

/gestrichen/

haltung der Nachdrängenden einige Befehle nach außen ertheilt und darauf die Thür hinter sich schließt. - Hetmann wird zu einem Stuhl links vorn ge-

36.

führt, Fritz bringt eine Schale mit Wasser und v.Brühl wäscht Hetmanns Gesicht und Hände)

Morosini //rasch nach vorn kommend)// Dieser Zwergriese!
²Eine neue Religion will er stiften! ¹Die Weltordnung will er auf den Kopf stellen! ³Und dabei ist der Mensch zu zart, um eine empfangene Ohrfeige zurückzugeben! - Verdient hätte er es /freilich/, todgeschlagen zu werden! Das heilige Fundament, auf das alle menschliche Kultur gegründet ist, die Familie, macht er zum Gegenstand seines Spottes! Nein, nicht die Familie! Die Zunge bäumte sich dagegen,

8 ✓
//Einfügung//

/gestrichen/

37.

es /aus/ auch zu sprechen! Das theuerste Kleinod das im Schoß der Familie gehütet wird! Die Unberührtheit des jungen Weibes!
- Dieser Zwergriese!! - Für seine jämmerliche Gebrechlichkeit sucht er sich dadurch zu rächen, daß er die

8 ✓
/ausradiert/

Morosini

Schweigen Sie! Sie haben in dieser Welt genug geredet!
/Und /i/ Ich werde //nun// dafür sorgen daß nicht ein Hauch/
Ihrer übrig bleibt!
Ich, Pietro Alessandro Morosini, werde dafür sorgen daß nicht ein Hauch Ihrer

9 ✓
/gestr.m.Einf./

¹ Das ist das noch Niedagewesene, das er heute dem Publicum vorgesetzt hat, daß er dieses Kleinod

Hütet Euch diesem Zwergriesen auch nur einen Schritt zu trauen, denn ihm ist es //sehen sie denn nicht, daß es dem Zwergriesen// nur darum zu thun sich über die gläubigen Opfer seiner Verführungskünste lustig zu machen.

//Einfügung
" //

Hettmann

9ⁿ

Mutterschaftsversicherung.

Die Entwicklung des jungen Weibes wird künstlich zurückgehalten damit dem Mann die Beherrschung der Frau um so leichter fällt.

Die Frau ist ein künstlich gezüchtetes Zwerggewächs.

Der Feudalismus der Liebe.

Das Weib, dem die Gesellschaft ^{das sich verbieten läßt} verbietet, Mutter zu werden, hat keinen Anspruch auf Menschenwürde.

Unberührtheit bedeutet für das junge Weib die Unterdrückung geistiger und körperlicher Entwicklung.

Morosini.

10ⁿ

Er beansprucht den Ruhm, ein Freund des Lebens zu sein, während e/r/s für ihn kein höheres Ziel als den Tod giebt.

/überschrieben/

Eine neue Religion will er stiften, die Weltordnung will er auf den Kopf stellen weil er zu schwächlich ist um eine empfangene Mauschelle zurückzugeben.

Für die ihm /angeborene/ jämmerliche Gebrechlichkeit sucht er sich dadurch zu rächen, daß er die Quellen des Lebens vergiftet.

/gestrichen/

Die ganze herrliche Schöpfungspracht soll ihm dafür büßen, daß er als Krüppel geboren ist.

Hettmann.

10ⁿ

Das naturwidrige Zwangsproduct künstlich gewahrter Unberührtheit.

Der Unterschied zwischen gesetzlich geschützter und gesetzlich bestraffter Hingabe, der sich auch heute schon nur mit der größten Spitzfindigkeit theoretisch aufrecht erhalten läßt.

Morosini

Wenn der Mensch bei Vernunft wäre, dann würde er doch selber einsehen daß er wahnsinnig ist. - Der P.C. Jetzt seien Sie bitte ruhig.

Morosini.

11

Verdient hätte er es totgeschlagen zu werden.

Er will die weibliche Jugend zum Dirnentum erzogen sehen.

Er will den sprachlich schönen Klang des Wortes Freudenmädchen zu Ehren bringen.

Dieser Zwergriese bildet sich ein die Menschen verführen zu können. Und da er zu schwach dazu ist zwingen ihn seine Starrköpfigkeit und seine Eitelkeit zum Tod.

Der Zwergriese wird von Selbstmordgedanken erfaßt, weil seiner jämmerlichen Sophistik der Spaß nicht gelingen will #

Morosini

11

Der Zwergriese möchte seine schlaffen Nerven durch Orgien kitzeln die sich vor seinen Augen abspielen sollen!

Der Zwergriese fühlt sich nicht nur zu schwach, um /den/ mit andern Männern um den Besitz eines Weibes zu kämpfen, sondern die Eroberung /de/ eines Weibes übersteigt schon an/s/ sich seine Kräfte. Deshalb möchte er es gerne so einrichten, daß die Weiber kniefallich vor ihm um Liebe bitten und sich für die beseligsten Geschöpfe halten wenn er #

/gestrichen/

/gestrichen/

/gestrichen/

F er ist auch zu eingebildet, um sich überhaupt um die Eroberung eines Weibes zu bemühen.

v.Brühl (zu Gellinghausen) Gehen Sie doch rasch in den Saal! Fräulein Fanny hat mit einem Stuhlbein eines über den Kopf bekommen. Ich glaube sie ist ohnmächtig.

12

Morosini

Weil er zu schlecht geraten ist für diese Welt soll /sich/ die ganze Menschheit seinesgleichen werden Das /nennt er/ versteht er unter Weltverbesserung.

/gestrichen/

/gestrichen/

Das ist das höchste Ziel dieses Wahnsinnigen, darüber lachen zu können, daß Andere an seinen Wahnsinn glauben.

Wenn Sie vernünftig sind, dann sehen Sie es selber ein; und sind Sie es nicht, dann haben Sie kein Urtheil darüber.

Morosini.

12ⁿ

Wenn Sie bei Vernunft wären, dann würden Sie es selber einsehen, daß Sie verrückt sind.

Sie sehen ja nur seine Maske. Sie sehen nicht sein grin-sendes, giftiges höllisches Lächeln hinter der Maske.

Und ich behaupte und sage: Wenn der Mann heute wirklich in den Tod gegangen wäre, es wäre trotzdem alles nichts als Ko-modie und Verstellung gewesen. #

Um das Leben so /zu/ tief verachten //zu können// muß man freilich innerlich so verworfen sein wie dieser /Mensch/ Carl Hetmann!

/gestr./ //Einf.

/gestrichen/

Wie ein Mörder, der auch auf dem Schaffot kein Geständnis ablegt sondern die Verstellung mit hinüber nimmt.

13ⁿ - 14ⁿ fehlen
(b.d. Paginierung
Übersprungen)

45ⁿ

35

~~v.Brühl (zu Gellinghausen) Gehen Sie doch rasch in den Saal. Fräulein Fanny hat mit einem Stuhlbein einen Schlag über den Kopf erhalten. Ich glaube sie ist ohnmächtig.~~

~~Gellinghausen~~

(Hetmann mit blutbeflecktem Gesicht wird von Bertha und v.Brühl hereingeführt. Sie geleiten ihn zu einem Stuhl links vorn; v.Brühl holt während des Folgenden //am Büffet// eine Schaaale mit Wasser und wäscht Hetmann Gesicht und Hände.)

//Einfügung//

v.Brühl (noch unter der Thüre, zu Gellinghausen) Gehen Sie doch rasch in den Saal. Fräulein Fanny hat

36

15ⁿ

eben mit einem Stuhlbein einen Schlag über den Kopf erhalten. Gellinghausen. Wie können Sie sie denn allein /zurück/lasse- n?!
v.Brühl Der Fritz und Morosini haben sich ihrer vorderhand angenommen.

/gestrichen/

Morosini (tritt ein, immer noch in größter Aufregung.) ²Es hat nicht viel auf sich. ¹Sie ist eben schon wieder zur Be-sinnung gekommen.

Gellinghausen Man muß ihr aber doch behülflich sein, nach Hause zu gelangen! (rasch ab) / PK

Morosini (kommt nach rechts vorn /und spricht mit dem stärksten Pathos sittlicher Entrüstung/) Dieser Zwergriese! Die Weltordnung will er auf den Kopf stellen! Eine neue Religion

/gestr.Einf.
" " /

37.

16^v

will er stiften! Und dabei ist der Mensch zu zart, um eine empfangene//n// /Ohrfeige/ Rippenstoß zurückzugeben! - Verdient hätte er es //durch seine Unverschämtheit//, totgeschlagen zu werden! Das /heilige/ eherne Fundament auf /das/ dem die menschliche Kultur /gegründet/ errichtet ist, die Familie, macht /er/ der Zwergriese zum Gegenstand /der/ seiner Verhöhnung! Nein! Die Zunge bäumt sich dagegen, es nachzusprechen! Nicht die Familie! Das teuerste Kleinod, das im Schoß der Familie /gehütet/ gehegt wird! Die Unberührtheit des jungen Weibes! Das war das Nochniedagewesene, /das/ womit er d/er/ie Versammlung bewirthete! /, daß er dieses Kleinod zu entwürdigen suchte! Das/

//Einf.// /gestr.
//Einfügung//
/ausradiert/
/ausradiert/
/gestr.u.übersch

Da/ß/s ist das Wort, das seit Bestehen dieser Welt noch nicht ausgesprochen wurde, daß /er dieses Kleinod zu ent/

/ausradiert/
/gestr., übersch
u/gestr

dieser Zwergriese das Kleinod zu entwürdigen sucht!

/überschrieben/
/gestrichen/

/ist das Wort, das seit Bestehen der Welt noch niemand ausgesprochen hat! Dieser Zwergriese!/
Für seine jämmerliche Gebrechlichkeit sucht er sich dadurch

16ⁿ
/gestrichen
" /

zu rächen daß er die Kultur vergiftet! //Weil er für diese Welt zu schlecht ist, soll diese Welt seines Gleichen werden.//

//Einfügung
" //

Die ganze Schöpfungspracht soll ihm dafür büßen, daß er als Krüppel geboren ist! //Daher der Zwergriese!// /Der Zwergriese ist nicht nur z/ Zu schwächlich um mit anderen Männern um den Besitz eines Weibes zu kämpfen, /er ist auch/ zu eingebildet um sich selbst um die Eroberung eines Weibes zu bemühen, /. Deshalb/ möchte er es so einrichten, daß die Weiber kniefällig vor ihm um Liebe flehen und sich

//Einf.// /gestr.
gestr.u.übersch
/gestrichen/
/überschr.u.gestr

38

17^v

glücklich preisen, wenn er sich ihrer erbarmt!

Hetmann O, wie finde ich ein Mittel gegen die Höllenschmerzen in meiner Seele!

Morosini Schweigen Sie! Sie haben in dieser Welt genug geredet! //Jetzt rede ich!// Ich, Pietro Alessandro Morosini, werde dafür sorgen, daß nicht ein Hauch von Ihren Wahnsinnphantasien bestehen bleibt! - Dieser Zwergriese! ²Um seine schlaffen Nerven aufzuregen soll sich die menschliche Kultur in eine Orgie verwandeln! Für seine jämmerliche Gebrechlichkeit sucht //d//er //Zwergriese// Rache darin, daß er die lau-

//Einfügung//

//Einfügung//

4

39

tersten Empfindungen der Menschheit vergiftet! ¹Die Welt soll seinesgleichen werden, weil er für diese Welt zu schlecht ist! ³Die ganze Schöpfungspracht soll ihm dafür büßen, daß er als Krüppel geboren ist! // //Daher seine /Auflehnung/ Wuth gegen den Feudalismus d. Liebe// Daher die Weltverbesserung// Daher der Zwergriese! Zu schwächlich, um mit andern Männern um den Besitz eines Weibes zu kämpfen, zu eingebildet, um sich auch nur selbst um die Eroberung eines Weibes zu bemühen, /sucht/ will er die Welt so einzurichten, daß die Weiber kniefällig vor ihm um Liebe flehen und sich /glück/selig preisen wenn //sich// der Zwergriese /sich/ ihrer erbarmt!

17²

//Einf.// /gestr

"

/ausradiert/

/gestrichen/

//Einf.// /gestr

5

(1 Blatt von Wedekind herausgeschnitten!)

40

v.Brühl (sehr erregt) Ihre widersinnigen Reden erklären sich (zur Genüge) aus Ihrem vollständigen Mangel an jeder geistigen Bildung! Aber Ihr (vollständiger) Mangel an Schamgefühl verschlingt den letzten Rest von Achtung, den ich noch für Sie übrig hatte!

18²

Bertha Um Gottes Willen, Walther, /laß den Menschen schwatzen!/ Es lohnt sich wirklich nicht, ihm ein Wort zu erwidern!

/gestrichen

" /

Morosini (zu v.Brühl //immer noch im stärksten Pathos der

//Einfügung

Entrüstung//) Sie irre geleiteter Knabe haben es gerade

" //

/noch/ nötig, sich in die Brust zu werfen! Wird Ihnen, junger Mann, denn nicht klar,

/gestrichen/

41.

18ⁿ

welchen Genuß der Held in Ihrer schwärmerischen Begeisterung findet? Sehen Sie nicht ein, daß der Zwergriese //in letzter Linie// nur darauf ausgeht, sich //zur Befriedigung seiner Eitelkeit// über die gläubigen Opfer seiner Verführungskünste lustig zu machen?! Lernen Sie den Menschen erst kennen, über den Sie bis an Ihr Lebensende Bücher schreiben wollen! Sie glauben an die Maske, die Sie hier vor sich sehen! An diese zitternde Jammergestalt! An diese/n/ schmerzverzerrten Lippen! An diese großen hilflosen Augen! Nehmen Sie Ihre Brille herunter! Dann erblicken Sie das grinsende höllische giftige Hohnlächeln, das sich hinter der Maske dort birgt!

//Einfügung
"
" //

/gestrichen/

42

19ⁿ

Von den Gedanken in diesem Gehirn, enthält seine Lehre nicht ein Wort und wird die Menschheit nie einen Laut vernehmen! Aber das verzweifelte Ringen dieses Wahnsinnigen geht darauf aus darüber lachen zu können, daß Andere an seinen Wahnsinn glauben! Für diese Freude ist ihm kein Preis zu hoch! /Da die Verführung nicht anders gelingen will, treibt ihn seine wahnwitzige Starrköpfigkeit dazu, sein Leben aufs Spiel zu setzen! Der Zwergriese wurde/ Da die Erziehung unserer Jugend

/gestrichen
"
" /

43.

19ⁿ

zum Dirnenthum nicht anders zustande kommen will, treibt ihn seine wahnwitzige Starrköpfigkeit dazu, sein Leben zu wagen! Der Zwergriese wurde ohnehin jeden Bettels wegen //gleich// von Selbstmordgedanken geplagt! Ich aber sage und behaupte - /ich, Pietro Alessandro Morosini -/ Wenn /der/ dieser Mann heute wirklich ums Leben gekommen wäre, dann wäre es trotzdem nur aus /Betrug und/ Verstellung geschehn! /Ganz gleich w/ Wie der Mörder /der auch/ auf dem Schaffot //auch// beim Erblicken des Henkers noch kein Geständnis ablegt, sondern /Untat und/ die Lüge in seinem

//Einfügung//

/gestrichen/

/gestr.u.überschr.

/gestr./ //Einf./

/gestrichen/

44

20 ✓

vo/n/r Eitelkeit geschwellten Herzen mit hinüber nimmt! Um das Leben so tief verachten zu können muß man freilich innerlich so verworfen sein, wie dieser ^{Zwerg, Riese} Karl Hetmann! (zu v.Brühl der etwas entgegenen will) Sie hätten ihn dann natürlich /in Ihren Schriften/ als den größten //Welt// Beglückter /der Menschheit/ gepriesen und //vielleicht hätten es Ihnen// Tausende /und Tausende/ //geglaubt// hätten darauf gebaut. (sich zu Mrs. Grant wendend) Aber vor diesem Unglück habe ich die Menschheit //heute// gerettet Mrs Grant //(mit verklärtem Lächeln)// schließt ihn in ihre Arme und trocknet ihm den Schweiß von der Stirn) Go on, Darling!

/überschrieben/
/gestr./ //Einf.,
/gestr./ //Einf.,
/gestr./ //Einf.,
//Einfügung//
//Einfügung//

45.

20 ✓

Der Polizeikommissär (in sehr ruhigem höflichen Ton) Sollte Herr Hetmann jetzt nicht vielleicht transportfähig sein? v.Brühl (der sich bis jetzt noch mit Hetmann beschäftigt hat) Wieso? - Was haben Sie /denn/ vor?
Der Polizeikommissär Ich bin dafür haftbar daß der Herr nicht noch einmal überfallen wird. D/ie/er Überführung dürfte /jetzt/ /überschr.u.gestri/ wol keine Schwierigkeiten mehr /haben/ entgegenstehen.
v.Brühl Wo wollen Sie ihn denn hinbringen.
Der P.C. Vorderhand nur /nach dem/ zum Polizeipräsidium.
/Das läßt sich schlechterdings nicht umgehen/

/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/

Alles Verhüllte muß offenbar werden

46

21 ✓

So wie ich die Sache ansehe, steht für den Herrn durchaus nichts /schlimmes/ zu befürchten. Voraussichtlich wird man ihn zur Beobachtung seines geistigen Zustandes auf einige Zeit einer Anstalt übergeben. /Irgendwelche ernstern Folgen kann die Angelegenheit meines Erachtens doch wol kaum nach sich ziehen./
Hetmann //(ohne sich zu erheben //wie aus einer Betäubung erwachend mit angsterfüllter Miene//)// Zur Beobachtung meines geistigen Zustandes? - Ich bin nicht wahnsinnig! - Ist ein Mensch wahnsinnig, der Aberglauben durch Vernunft verscheuchen will?!

/gestrichen/
/gestrichen
" /
//Einf.m.Einf.
" " " //

Der P.C. Es thut mir leid, ich habe //Ich befolge// meine In- //Einfügung//
struktion /zu be-/ darüber habe ich nicht zu entschei /gestrichen/

Sollte Herr Hetmann jetzt nicht vielleicht transportfähig
sein?

47.

21 ✓

folgen.

Bertha Wir bleiben bei Ihnen, Herr Hetmann. Verzweifeln Sie
jetzt nicht noch! Wir werden Sie nicht verlassen.

Morosini (lächelnd zum P.C.) W/enn/äre der Mensch bei Ver- /überschrieben/
nunft /wäre/, dann müßte er doch selber einsehen, daß er wahn- /gestrichen/
sinnig ist!

Bertha Seien Sie nicht untröstlich! Wir verlassen Sie nicht.

V.

22 ✓

/Dieselbe/ Scenerie wie im 3. Akt.

/gestrichen/

Fanny stellt auf Schreibtisch und Kommode einige einfache
Blumen /auf/ zurecht. /-/ Es klopft. /-/ Sie geht /zur Thür, /gestrichen/
um zu und öffnet/ und öffnet die Thür. Gellinghausen tritt ein. " /

Fanny Ach Sie sind es, Herr Gellinghausen.

Gellinghausen Ich hörte, Herr Hetmann würde es nicht gerne
sehen, wenn man ihn an der Anstalt abholt. Deshalb komme ich
her, um ihn hier zu seiner Freilassung zu beglückwünschen. -
Außerdem

1

2

22 ✓

komme ich allerdings noch aus einem anderen Grunde.

Fanny (wieder mit den Blumen beschäftigt) Ich hoffe nur, Sie
werden Hetmann nicht dazu beglückwünschen wollen, daß ihn die
Irrenärzte für geistig gesund erklärt haben.

Gellinghausen /Natürlich nicht./ Eine solche Vierschrötigkeit /gestrichen/
trauen Sie mir doch wol auch im Ernst nicht zu. Aber wenn je-
mand nach vierteljährigem Aufenthalt hinter verschlossenen
Thüren endlich seine /volle/ Freiheit wieder erlangt, so ist /gestr.Einf./
das doch wohl Grund genug, daß man ihm dazu Glück wünscht.

2

3.

23^r

Fanny Gebe Gott, daß Sie recht haben. (finanziell)
Gellinghausen Übrigens führt mich wie gesagt noch ein anderer Grund /hier/her. Da Sie auf der Redaction nicht zu sehen waren, /gestrichen/ ging ich in Ihre Wohnung. Dort sagte man mir, was ich mir ohnehin hätte denken können, Sie seien hier, um den Befreiten in seiner Behausung zu bewillkommen. Nun frage ich Sie, Fräulein Fanny, wollen Sie wirklich Ihre ganze Jugend, Ihre schönsten Lebensjahre in den (unsäglichen) Wirrnissen mit diesem bemitleidungswürdigen Thoren aufgehen

3

4.

23^r

lassen? - Entgegenen Sie mir bitte nichts, bevor ich ausgeredet habe. Ich bin leicht aus der Fassung zu bringen. - Ich habe Sie in unerhörter Weise beleidigt weil ich damals keine Ahnung von den Grenzen hatte, die um einen Menschen von geistiger Bedeutung gezogen sind. //Meine Menschenkenntnis hat sich seitdem in ungeheurem Maße erweitert.// Sie glauben nicht, um wie viel höher ich Sie seit jenen Tagen schätzen gelernt habe! - Ich bin heute kein reicher Mann mehr. Ich habe mein Geld //thörichterweise// gerade in dem Moment aus dem Geschäft zu //Einfügung// rückgezogen, als es plötzlich zu blühen begann. Damals stellte es sich /sich da-/ //Einfügung// /gestrichen/

4

5.

24^r

/mals/ natürlich heraus, daß so gut wie nichts davon übrig geblieben war. Aber mit meiner Arbeit verdiene ich in der ganzen Welt so viel daß Sie vor jeder Sorge gesichert wären. Und dabei hätten Sie wenigstens das Bewußtsein, das Ihnen in Ihrem jetzigen Leben fehlt, daß Sie einen Menschen über alle menschlichen Begriffe hinaus glücklich machen!

Fanny Ich kann Ihnen /leider/ zu meinem Bedauern nicht anders /gestrichen/ als mit dem allerentschiedensten Nein antworten.

Gellinghausen Überlegen Sie

5

6

24ⁿ

sich meinen /Antrag/ Worte doch nur einen Tag! Fragen Sie sich /doch nur/ aufrichtig, was Sie Ihrem eignen Glück schuldig sind /Welt haben/. (Oder wollen Sie /nicht/ Zeit /Ihres/ Lebens Prokuristin bei Rudolf Launhart und Companie bleiben?) /wollen/ ...

/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/
/gestrichen/

Fanny (da sich von draußen Tritte haben vernehmen lassen)
Jetzt kommt Hetmann! (Sie stürzt zur Thür und öffnet.)

Hetmann (tritt ein und sieht sich um //er ist //während des ganzen Aktes// launig und aufgeräumt//) Das ist noch ganz die alte Herrlichkeit! - Guten Tag, mein Herz! - Guten Tag, Herr Gellinghausen! (er

//Einf.m.Einf.
" " " //

1

7.

25ⁿ

reicht beiden die Hand)

Gellinghausen Ich danke Ihnen, Herr Hetmann; ich wollte Ihnen nur meinen Glückwunsch zu Ihrer Befreiung aussprechen. // - // Erlauben Sie mir, daß ich mich gleich empfehle? //Ich fühle mich hier doch nicht recht an meinem Platz//

//Einfügung//
//Einfügung
" //

Hetmann Gewiß; Ihre Geschäfte gehen vor.

(Gellinghausen ab)

Hetmann (zu Fanny) Und du bist also immer noch das schöne Weib, auf dessen (^{Stolz}Selbstgefühl) ich meine uneinnehmbaren Luftschlösser baute!

Fanny /Herr Hetmann, i/Ich bin ein schlichtes menschliches Geschöpf wie alle Andern. /Das ist eine (große) Beruhigung für mich/

/gestr.u.überschr.
/gestrichen
" /

2

8

25ⁿ

^{II}Sie können auch einem Zaunpfahl einreden, /daß/ er //sei// zu hohen Dingen berufen /ist/. Er muß es Ihnen glauben, weil Sie der Klügere sind.

/gestr./ //Einf.
/gestrichen/

Hetmann Du in deiner göttlichen Pracht hast allerdings vor allen /a/Anderen /Menschen/ Anspruch /Recht/ darauf, daß ich dich um Verzeihung bitte!

/überschr.u.gest

Fanny ^IIch weiß nicht, ob ich Ihr Lob mit Entsetzen /aufnehmen/ //anhören soll// oder ob ich es mit Entzücken aufnehmen

/gestr.Einf./
" " //Ein

darf! ^{III} Sie /Gedanken/ sind so unberechenbar, daß mir der
Laut auf den Lippen erstirbt, den Ihnen jedes andere Weib
in diesem Augenblick Mund auf Mund zuflüstern würde.

/gestrichen/

Die Ablehnung der Schönheit ist nur Vorwand.

3

9

- Aber haben Sie jetzt nicht /selbst/ erkannt, daß sich die
Fesseln in die wir Menschenkinder geschmiedet sind, nicht
zerreißen lassen, //ohne daß wir uns selbst der entsetzlich-
sten Hülfllosigkeit preisgeben.// /ohne daß alle Vernunft
/zu einem Irrlicht wird./ Geltung und Werth verliert?!/
- /Mich hält man/ Ich gelte seit Jahr und Tag /für/ als Ihre
Geliebte. Wie selig wäre ich - ich sage es offen und ohne
Scheu - wenn ich mich /dieses solchen/ solchen Glückes rüh-
men dürfte!

26

/gestrichen/

//Einf.

" // /gest.

/gestr.Einf./ "

/gestrichen/

/Hetmann Nein, mein Kind. Das ist der unseligste Wahn, der
sich deiner bemächtigen konnte./

/gestrichen/

/gestrichen

" /

Triumphierend muß der Mensch aus dem Leben gehen!

4

10

Hetmann /Nein, mein Kind. In s/ So gewöhnliche/r Weise/
reihen sich unsere Beziehungen //doch wohl// nicht in den
Weltlauf ein. Die ersten ärztlichen Autoritäten stellten
mir (nach dreimonatlicher peinlicher Beobachtung) das Zeug-
nis aus /gestellt/, daß ich in geistiger Beziehung /vollkommen/
gesund bin. Und nun soll ich /s/die //Herren// /dadurch/
Lügen strafen, /daß/ indem ich allem, was ich Zeit meines
Leben betheuert (und beschworen) habe, einen Schlag

26

/gestrichen/

//Einfügung//

/gestrichen/

/überschr./ //Ei

/gestr./
/gestrichen/

Ja, du hast vollkommen recht. Aber hier liegt ein Weib,
das dich liebt, das dich haben will, nur für sich. Und du
wirst ein anderer Mensch

5

11

ins Gesicht versetze?! Meiner scheußlichen grauenerregenden
 Mißgestalt//ung// soll ich deine Schönheit einverleiben?! - //Einfügung//
 (Stände es nicht /höher/ anders um meine Weltanschauung, dann /gestrichen/
 hätte man mich behalten sollen, wo//her// ich /eben her/komme! //Einf.// /gestr.
 /; d/Dann durfte ich /dir/ freilich /das Opfer nicht/ niemanden /gestr.u.ausrad./
 zumuten, was ich von dir verlangte!)

Fanny So zwingst du mich denn /also, dazu/ daß ich das, was /gestrichen/
 d/u/ir Schönheit /nennst eben so/ ist hasse verabscheue und /überschr.u.gestr
 verfluche, weil mir das, was du häßlich

Du hast schon hundert Mal vor mir gekniet.

6

12

nennst, längst mein Alles ist! ^{Hülflosigkeit} /Erbarm dich mein/ Laß dich
 vollends zu mir herab, nachdem du mich aus der Welt in der
 Andere /glücklich sind/ leben, halb zu dir emporhobst! Unter /ausradiert/
 dem steinernen Mantel von /Lebens/überzeugung und Märtyrertum /gestrichen/
 hast du ein menschliches Herz wie /jeder/ Andere; ein kindli- /gestrichen/
 ches Herz, das sich freuen kann; ein Herz, dem Thränen Er-
 leichterung bringen! Gönn mir den Sieg, dich nur einmal
 lächeln zu sehen, dann bist du mein! ²//Aber// Dein starres //Einfügung//
 Gesicht kann so harmlos lächeln - darauf gehe ich in den Tod -
 wie es keiner /der/ menschlichen Larve/n/ /gestrichen/

7

13

möglich ist! ¹Glaube bei Gott nicht, ich wolle dich von deiner
 /geistigen/ Höhe hebab ziehen! /Aber j³Jeder Große Mensch /gestr.u.überschr.
 hatte zwei Naturen in sich deren eine nicht ohne die andere
 sein konnte! Gieb mir den Antheil den ich mir an dir verdient
 habe! Gieb mir dein Vertrauen! ^{Schließ mir deine Seele auf} //Laß mich) an den inneren //Einfügung
 Kämpfen (theilnehmen), die deine Seele durchtoben.// Feste " //
 erwarte ich nicht! Freudentaumel finde ich nur in deinem
 /Glück/ Wohl! Gleichviel, ob mein Leben Schrecken oder Zu- /ausradiert/
 friedenheit sei! Aber von dir muß mein Leben kommen! Von dir,
 //Von dir!// und kein Weib darf sonst daran theil haben! //Einfügung//
 /Was du mir bis heute gabst, gabst du/ /gestrichen/

8

14.

/Jeder, die dir begegnete!/ (sie ist vor ihm in die Knie gesunken)

Hetmann /Alle ^{/Worte/} Töne/, Modulationen, Variationen, /und Register,/ die ich //Ton für Ton// auswendig weiß

/vernehmen lassen, kenne ich auswendig/ wie das A B C.

Denke ich an die ersten Weiber /zurück/, die vor mir

/auf den Knien lagen/ knieten, dann wundr/e/t /ich/ mich, daß ich noch auf der Welt bin. Steh auf! Wenn du mich lächeln mach/en/st /kannst dann/ gehöre ich dir!

//Ich sträube mich gegen nichts.// /Wie gerne überlasse ich mich deiner Liebe./ Aber dazu mußt du auch bei mir

bleiben! (sie liebkosend,

9

15.

nachdem sie sich erhoben hat) Ich bin nicht mehr so starrköpfig, /wie du mich kanntest/. Ich werde jetzt gern ein anderer Mensch - wenn die Ärzte auch behaupten, daß ich geistig vollkommen gesund bin.

(es klopft)

Hetmann Da ist jemand ...

Fanny Laß ihn //jetzt// bitte nicht zu uns ein!

Hetmann Bleibe doch nur ruhig hier, wo du hier zu Hause bist.

Ich habe so lang//e Zeit// keine Menschengesichter /mehr/ gesehen. - Herein!

(v.Brühl tritt ein. Er trägt einen kurzen Vollbart /und/

10

16.

/hält e/Ein dickes neugebundenes Buch //hält er in// in der Hand)

v.Brühl Ich bringe Ihnen das Buch, Herr Hetmann, das ich über Sie geschrieben habe.

Hetmann Sie haben über mich ein Buch geschrieben? - Bitte.

(Lädt ihn ein, Platz zu nehmen und setzt sich ihm gegenüber)

v.Brühl (das Buch öffnend) Ich habe mich dabei im großen Ganzen mehr an die Dialoge gehalten, die Sie mit uns führten,

28^{rj}

/gestrichen/

/gestrichen/
/gestrichen

" / //Einf.

/gestrichen/

/gestrichen/

/ausrad.u.gestr.,
/überschr.u.gestr.

/überschr.u.gestr.

//Einf.// /gestr.

"

29^{rj}

/gestrichen/

//Einfügung//

//Einf.// /gestr.

/gestrichen/

29^{rj}/gestr.u.überschr.
//Einfügung//

18

nung würdigen.

Hetmann Fürchten Sie denn /aber/ nicht, //Herr v.Brühl// der Welt damit einen /sehr/ schlechten Dienst geleistet zu haben?

v.Brühl //Ich verstehe Sie nicht// Wie soll ich das /verstehn/ nehmen?

Hetmann $\mathcal{F}$ Mich haben vor einigen Tagen /so und so viel/ die ersten ärztliche Autoritäten für geistig vollständig normal erklärt. /Aber w/Warum befinde ich mich /denn/ dann //aber// seit /meiner/ früheste/n/r Kindheit in einem so /schreienden/ ungeheuren Gegensatz zur normalen Welt?! Je gewissenhafter ich diese Frage erwäge, um so unerschütterlicher wird in mir die Überzeugung, daß sich die Ärzte /in mir/ getäuscht haben!

$\mathcal{F}$ Das ist leicht zu /erklären/ begreifen.
/Das ist sehr einfach
läßt sich leicht ausrechnen
erklären/.

3

31^{ny}

/gestr./ //Einf.
/gestrichen/

//Einfügung//
/gestrichen/
/gestrichen/

/gestr.u.übersch
/gestr.
//Einf.// /gestr
u.übersc
/gestrichen/

/gestrichen
" /

/gestrichen/
/gestrichen
"
" /

19

v.Brühl Unser Werk fordert Geduld! In fünfzig Jahren wird die (normale) Welt in keinem Gegensatz mehr zu Ihnen stehen!

Hetmann /Halten/ Glauben Sie /es für möglich/, daß die drei barbarischen Lebensformen, von denen ich sprach, /(von der Welt)/ jemals als solche /anerkannt und ausgeschaltet/ beurtheilt werden?!

v.Brühl Dessen bin ich vollkommen sicher! - Mein Schwager, Herr Launhart, dessen ganze Geschäftsspekulation auf die Neuheit Ihrer Ideen gegründet war, bedauert //es// gleichfalls auf das Lebhafteste, daß die Ihnen

4

32^{ny}

/gestrichen/
/gestrichen
/gestrichen/

//Einfügung//

20

gebührende allgemeine Anerkennung jedenfalls noch Jahrzehnte auf sich warten lassen wird.

Hetmann Ich meinerseits habe nicht die geringste Ursache, das zu bedauern! Wenn ich in der Fortentwicklung meiner Ge-

32^{ny}

danken glücklich bin, dann ist mir die Welt mit ihrer Anerkennung gleichgültig!

F /Ich höre Sie mit Vergnügen über diese Angelegenheit/ /gestrichen/

Ich freue mich ungemein, Herr Hetmann Sie über diese Angelegenheit spotten zu hören!

Hetmann Glauben Sie das wirklich?

5.

19

/Und d/Daraus ergibt sich /für mich/der Schluß, daß mir ~~alle~~ /gestr.u.überschr
Anerkennung der Welt verdächtig sein muß. /Ich lebe harmlos /gestrichen/
als Privatmann von meinem Kapital/ " /

Ich lehne sie /auch/ auf das entschiedenste ab. Ich lebe harmlos als Privatmann von meinem Kapital. /gestrichen/

v.Brühl / In fünfzig Jahren wird die Welt in keinem Gegensatz mehr zu Ihnen stehen.

/Hetmann/ Glauben Sie, daß die drei Barbarischen Lebensformen /gestrichen/
von denen ich sprach, jemals als solche beurtheilt werden?

4

20

v.Brühl Dessen bin ich vollkommen sicher!

Hetmann //Ich durchaus nicht! /Aber es kümmert mich nicht./ //Einf. /gestr
Aber Gott sei Dank kümmert mich das auch gar nicht.// " //

/Mir muß es gleichgültig sein!/ Sobald ich den Vorzug anerkenne, von der Welt anerkannt zu werden, setze ich //damit// /gestrichen/
//Einfügung//

einen Herrscher über mich ein, der mich jeden Moment in Ungnade fallen lassen kann. //Danke schön!// Ich wahre //mir// //Einfügung//

meine Freiheit. Ich will damit nichts gegen Ihre Aufrichtigkeit gesagt haben. Aber wenn das Buch das Sie hier in Händen halten keinen Erfolg hat, /wählen Sie sich eben doch einen /gestrichen
andern Gott für Ihre Opfergaben./ " /

5.

Mir ist alle Anerkennung verdächtig.

21

v.Brühl (sich erhebend) Ich bedaure unendlich gerade heute einem solchen Mißtrauen bei Ihnen zu begegnen. Es wird wol

34

das richtige sein, wenn ich in einer glücklicheren Stunde wiederkomme.

Hetmann Ich war wol sehr hochfahrend gegen Sie? Es ist möglich! /Man muß sich/ Ich möchte mich von allem lossagen um meinen vollen Werth zu erkennen. (v.Brühl an der Thür die Hand gebend) Leben Sie wohl, Herr v.Brühl. Auf Wiedersehen! (er blickt hinaus) Ah, da ist noch Jemand. - Bitte.

/gestrichen/

6

19

v.Brühl Ich freue mich ungemein, Herr Hetmann, Sie über diese /Angelegenheit/ Dinge spotten zu hören! Es ist ja /freilich/ sehr zu bedauern daß Sie Jahrzehnte auf die ernste Anerkennung, die Ihnen gebührt warten müssen. Aber in fünfzig Jahren /schon/ wird sich die normale Welt in keinem so ungeheuren Widerspruch mehr mit Ihnen befinden.

34ⁿ

/gestrichen/

/gestrichen/

Hetmann /Dann halten Sie es also tatsächlich für möglich/ Sind Sie kindlich genug zu glauben, daß die drei barbarischen Lebensformen, von denen ich sprach, jemals allgemein als solche beurtheilt werden?!

/gestrichen/

v.Brühl Dessen bin ich vollkom-

20

men sicher! Als ernster Mensch würde ich sonst wol kaum dieses Buch geschrieben haben!

35ⁿ

Hetmann Ich bin dessen durchaus nicht sicher! Aber glücklicher Weise kümmert mich das auch gar nicht! Sie verstehen, daß mir nach den Zweifeln, die ich Ihnen /eben/ über das Urtheil der Ärzte aussprach, jede Anerkennung - auch die Ihrige! - verdächtig sein muß. Deshalb bin ich /fest/ entschlossen, /jede/ Anerkennung//en//, komme//n// sie woher sie wolle//n//, auf das /aller/entschiedenste abzulehnen. Ich will mir in dieser Welt meine Freiheit wahren !/ - /Das ist/ das einzige Ziel, dem ich von

/gestrichen/

/gestrichen/

/gestr./ //Einf.

/gestrichen/

/gestrichen/

21

heute ab lebe! Sobald ich /aber/ den Vorzug anerkenne, von /irgend/ Jemandem anerkannt zu werden, setze ich dadurch einen Tyrannen über mich ein, der mich nach Belieben in Ungnade

35ⁿ

/gestrichen/

/gestrichen/

fallen lassen kann. //Ich danke schön!// Gegen Ihre Aufrichtigkeit /will ich/ sage ich damit nichts /gesagt haben/. Aber diese Frau hier ist /nicht weniger/ ebenso aufrichtig /als/ wie Sie und hat alles, bis auf den letzten Buchstaben /alles/ widerrufen, was sie /zwei Jahre lang/ mit den unverbrüchlichsten Eiden beschworen und betheuert hat. Sie entge-

nen mir, auf heute ab meinen Weg gern allein gehen!

22

Weiber sei kein Verlaß. Wenn aber das Buch, das Sie hier in Händen halten, keinen /Absatz/ Anerkennung findet, /wird/ wendet sich Ihr geheimer Groll dann nicht gegen mich /wenden/? Werden Sie sich im Stillen nicht gegen mich auflehnen? Werden Sie mir /in Ihrem Herzen/ nicht vorwerfen, daß ich Sie verführt und ins Unglück gestürzt habe? Dazu haben Sie //bei Ihrer Aufrichtigkeit// mehr Berechtigung als sonst ein Mensch! Wollen Sie mir aber diese Vorwürfe ersparen, dann gehen Sie Ihren eigenen Weg und nicht den meinigen! Ich möchte

Gehen Sie Ihren eigenen Weg und nicht den meinigen. Ich möchte von

23

von heute ab meinen Weg gern allein gehen!

bitte dich!

Hetmann (da stärker gepocht wird) Er klopft sehr laut.

Fanny Herein!

Hettmann Steh auf, mein Kind! Ich /ahnte nicht/ war mir nicht bewußt wie tief ich /bei dir in/ in deiner Schuld stehe. - Modulationen Variationen, die ich Ton für Ton auswendig weiß wie da A B C. - (sie emporhebend) Steh auf! Ich streube mich gegen nichts. Wenn es dir gelingt mich lächeln zu machen, um so besser für mich! Aber dazu mußt du auch trotz meiner Häßlichkeit immer bei mir bleiben. //Hörst du, immer!// (sie

//Einfügung//
/ausrad.u.gestr.

/ausradiert/
/ausradiert/
/gestrichen/

36^v

/ausradiert/
/gestrichen/

/gestrichen/
//Einfügung

" //

36ⁿ

37^v u. 37ⁿ leer

38^v

38ⁿ /gestrichen,
/ausrad.u.übersch

//Einfügung//

streichelnd) Du schönes Geschöpf! (da an die Thüre gepocht wird) Da kommt schon jemand um uns zu stören!

Fanny Laß ihn nicht ein, ich

gieb mir den Antheil, den ich mir an dir verdient habe! Gieb mir dein Vertrauen! Erschließ //dich// mir! /dein Herz!/ Laß mich an den Kämpfen theilnehmen die deine Seele durchtoben! Oh /du hast/ es giebt nichts /von mir/ zu fürchten! Feste erwarte ich nicht! Freudentaumel finde ich /nur/ in deinem Wohl! Gleichviel ob mein Leben Schrecken sei oder /Zufriedenheit/ Ruhe! Aber von dir muß mein Leben kommen! Von dir! Von dir! Das habe ich /mir/ um dich verdient! Und kein anderes Weib darf sonst daran teil haben! (sie ist vor ihm in die Knie gesunken)

39^Y
//Einf.// /gestr./

/gestrichen/
/gestrichen/

/ausradiert/
/gestrichen/

Nimm mich, um über meine Niedrigkeit zu lächeln, dann bist du mein! Gönn mir den Sieg dir Thränen von de/n/r Wange //zu// trocknen /zu können/, so kommst du /wieder/ zu mir zurück! Fürchte bei Gott nicht, ich wolle dich aus deinen Himmeln /zu mir/ herabziehen! Aber dein starres Antlitz kann sobald du es //ihm// nicht verwehrst, so fröhlich und harmlos lächeln wie es keiner Menschenlarve gelingt! Jeder große Mensch hatte zwei Naturen, deren eine nicht ohne die andere sein konnte. Gieb mir, ich umfasse deine Knie darum,

39^Y
/überschrieben/
//Einf.// /gestr./

/gestrichen/
//Einfügung//

Fanny So verfluche ich denn alles was du Schönheit nennst weil ich vor der Mißgestaltung besinnungslos anbetend auf den Knien liege! Laß dich aus deinen Himmeln noch vollends zu mir herab, nachdem du mich aus der Welt in der Andere leben, seit Jahren schon halb zu dir emporhobst! Unter deinem steinernen Mantel von Überzeugungstreue und Märtyrertum schlägt ein Herz das sich kindlich freuen kann, ein Herz dem Thränen /eine/ Wohlthat sind! Gieb ihm sein Teil, dann bist du (sicher) vor Hülfslosigkeit und Verzweiflung!

40^Y

/gestrichen/

loren hätte, soll ich im Stich lassen, /nur um deiner kindischen Einfalt zu genügen? - nur um ein Mensch wie andere zu sein? -/ nur um dich als Weib in den Armen gehalten zu haben?

40^Y /gestrichen
"
" /

⌘ Stehe ich noch immer nicht zu hoch, als daß ich mir
/solche Selbstv/ meine eigene Verdammung zumuten lassen muß? /gestr.u.übersch.

Hettmann Mich haben /so/eben erst /die/ (größten ärztlichen
(Autoritäten) trotz meiner Überzeugungen, //die//) für geistig
gesund erklärt! Soll ich den Herren ihren Unverstand //nun//
in Flammenschrift aufkreiden, indem ich dem Unerläßlichsten,
worauf ich vor ihnen schwor, einen Faustschlag ins Gesicht
gebe? Meiner scheußlichen grauenerregenden Mißgestaltung soll
ich deine leuchtende Schönheit verkuppeln? ⌘
(Meine ganze Welt,) Alles was mich an Erkenntnissen, Plänen
(an Zuversicht, an Kraft) und Elastizität erfüllt,) für deren
Gedeihen ich zehnmal gerne mein Leben ver-

Hettmann.

Hast du dir diese Überraschung extra zu meiner Bewillkommung
ausgedacht?! - Mich haben soeben erst drei Ärzte //trotz mei-
ner Anschauungen// für geistig gesund erklärt und nun soll ich
mich über die Herren lustig machen indem ich alle/s/m was
ich in meinem Leben beteuert habe, einen Schlag ins Gesicht
versetze?! - Meiner scheußlichen grauenerregende Häßlichkeit
soll ich deine leuchtende Schönheit verkuppeln? - /Meinen
ganzen Besitz an/ Meine ganze innere Welt //all// meinen
/ganzen/ Besitz an

Hettmann.

Ja ja, ich kenne die Töne. Ich kenne das ganze Register,
alle Modulationen, alle Variationen. ⌘ Ich habe sie hundert
mal in meinem Leben gehört. Aber sie gefallen mir nicht mehr.
Wer seine Zunge an Sekt gewöhnt hat begnügt sich nicht leicht
wieder mit Wasser, sei es auch tausend und tausend Mal gesünder
als Sekt

Ich kenne sie alle Auswendig alle Worte die bei solcher
Gelegenheit gesprochen werden können. Die Frauen haben zu
Dutzenden vor mir gekniet

Subscriptions-Abend
Nürnberg

42^{er}
< von dem
31. 3. 1899 >

Die Keuschheit.
Katja.
Mückenprinz.

völlig gleichgültig. Aber von dir will ich mein Leben haben!
Von dir. Und ich allein von dir! Nicht daß du jeder andern
Frau das Gleiche bist wie mir!

43^{er}

Ich habe in dir den großen Egmont kennen gelernt. Laß mich
nun auch den kleinen Egmont kennen lernen. Du hast zwei Seelen
wie jeder Mensch. Ich habe ein Recht darauf. Dir selber wird
es gut thun, deine andere Seele einmal wieder erwachen zu
lassen.

Du bist jetzt stark genug gewesen. Jetzt werde auch mal
wieder schwach!

Dein Starrsinn ist nicht unüberwindlich

V. /1/ 2.

43^{er} /überschr./

Fanny.

So /bringst/ führst du mich denn also dazu, daß ich meine
Schönheit, wenn sie vorhanden ist, ebenso hasse verabscheue
und verfluche, wie ich deine Häßlichkeit, wenn sie vorhanden
ist liebe, vergöttre und

/gestrichen/

Ich erwarte keinen Freudentaumel, keine Feste! Nur dich,
dich zu haben, dein Vertrauen, an deiner Seele theilzunehmen

Deine Liebe will ich das ist alles. /Du h/ Ich habe sie
mir verdient. Du hast ein Herz wie jeder andere Mensch.

/gestrichen/

Ob mir /mein/ das Leben Freude oder Schrecken bringt,
ist mir

/gestrichen/

/V. 1.

44^{er} /gestrichen

Gellinghausen/

I. 7. Morosini geht während des ganzen Stückes in hellem
Sportanzug.

IV. Morosini: Ich werde ihn entlarven.

V. 4. Hetmann: Jetzt einen Strick. Aber rasch. Zum Einseifen ist keine Zeit mehr.

44ⁿ

V. 2. Sie will gevögelt sein!

V. 5. Leider Gottes! Lebend war er nicht zu gebrauchen. Dazu war er viel zu viel Philosoph. Um so besser wird er sich aber tot ^{verwenden} gebrauchen lassen.

V 5. Launhart kommt wegen der Herausgabe des Buches Hidallah, das Hetmann im Gefängnis concipiert hat.

Leider //Gottes// war er viel zu viel Philosoph dazu. Lebend //Einfügung// war er nicht zu gebrauchen. Um so besser wird er sich tot verwenden lassen

/V. 1.

Was muss gesagt werden?/

45^v /gestrichen

"

/

III. 3. v.Brühl trägt eine goldene Brille.

Der Zircusdirector bittet Fanny hinauszugehen. Hetmann führt sie ins Nebenzimmer, das gerade nicht vermietet ist.

45ⁿ

Auf Fannys Ruf "Hülfe" tritt Launhart ein.

Launhart: Schurke ist doch ein Ausdruck den niemand ernst nimmt. /Sie wollen sagen ich sei/

/gestrichen/

Sie wollen /offenbar/ darauf anspielen, daß ich durch Hetmann//s Ideen// Millionär geworden bin!

/gestrichen/

//Einfügung//

V 4. Der Zirkusdirektor giebt einen kurzen Abris der Hetmannschen Philosophie.

V.

46^v

1. Fanny Gellinghausen.

2. Fanny Hetmann

3. Fanny Hetmann v.Brühl

4. Hetmann Zirkusdirektor.

5. Fanny Launhart

15. II	Februar	8.41.
18	"	20 —
22	"	20 —
26	? "	20 —
1	März	10 —
4	"	3.—
5	"	10.—
7	"	10.—
10.	"	10 —
12	"	20
		<u>131.41</u>

46^{ng}

Morosini Frl. Fanny K. muß sehr /darum/ gewaltig besorgt sein, Hettmann könnte heute vielleicht mit dem Leben davon kommen daß Sie Ihnen diesen Auftrag erteilte /gestrichen/

Ich bin beauftragt, meine Damen und Herren, Sie vor Eröffnung der Versammlung noch einmal daran zu erinnern, daß wir uns verpflichtet haben, nur darüber zu wachen, daß Herr Hetmann /in/ seinen Vortrag unbehindert zu Ende /sprechen/ führen kann, uns aber jeder Parteinahme für //Herr// Hetmann nach Beendigung seines Vortrages zu enthalten. /gestrichen/ //Einfügung//

B Wir haben uns verpflichtet uns jeder Parteinahme für Hettman zu enthalten in der Voraussicht, daß es sich darum handelt seiner Lehre zu einem unvergänglichen Sieg zu verhelfen. Schlechterdings handelt es sich heute aber nur wieder einmal darum einer großangelegten internationalen Geldspekulation auf die Beine zu helfen!

/M. Diesen Auftrag hat Ihnen natürlich Fräulein Fanny Kettler erteilt/ /gestrichen/ "

Der Zwergriese.

47⁸

Eine anständige Frau erkennt man an den großen Füßen.

Wenn mich der Gang was kostete,
Wüрд' ich ihn wol nicht thun,
✓ Aber eh daß mein Degen rostete,
Laß ich ihn lieber nicht ruhn.

"Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei" - denn sonst
kommt er auf ähnliche Gedanken wie Jesus als er sieben Jahre
lang in der Wüste war.

Der Verzweiflungsstrick.